





Abends bildete ein Bass, der die Feststellnehmer lange in harmo- nischer Stimmung beisammen hielt.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband (Gamburg) Ortsgruppe Aue, veranstaltete gestern eine öffentliche Ver- sammlung, zu welcher Herr Dr. Schröder-Stuttgart über das Thema, „Die Anfechtungen der Sozialdemokratie und die unrichtigen Aus- fahrungen über den Verband“ sprach.

Marktbericht vom Vieh- und Schlachtvieh Aue, Montag den 21. September 1908.

Table with 5 columns (I, II, III, IV, V) and 6 rows (Schafe, Kühe, Kälber, Schweine, etc.) listing market prices.

Erwischter Dieb. Als in der Nacht zu gestern der dienst- habende Schuttmann die Reichsstraße abpatrouillierte, fiel ihm ein junger Mann — ein Kroate — auf, der sich durch das Tragen eines größeren Pakets verdächtig machte.

Schneeberg, 22. September. Vertreterwahl zur Ortskrankenkasse. Bei der am gestrigen Tage durch die Arbeitnehmer vorgenommenen Vertreterwahl zur Ortskrankenkasse kam die Wahlliste der Sozialdemo- kratischen Partei mit 545 Stimmen zur Annahme, während auf die der nationalen Partei 164 Stimmen entfielen.

Sofa, 23. September. Eine neue Karte von Sofa und Umgebung ist jüngst hier erschienen. Sie wurde herausgegeben vom Erzgebirgsvere- in, Sofa und gezeichnet vom Königl. Förster Herrn J. Heidrich hiersebst.

Johnnengeorgentadt, 23. September. Aufregendes Gerücht. Noch ist der Fall Blatten in leb- hafter Erinnerung, da beunruhigt schon wieder eine andere Kunde die Gemüter der Stadt. Mit aller Hartnäckigkeit erhält sich hier das Gerücht, daß an der Sparkasse in Joachims- tadt bedeutende Unterschleife entdekt worden seien.

Gerichtssaal. Reichstagsabgeordneter Held vor Gericht. Vor der Straf- kammer des Reichsgerichts Hannover wurde gestern gegen den Reichstagsabgeordneten Held wegen Betrugsversuchs und

Erpressung verhandelt. Die Anklage wurde erhoben auf Grund des Ergebnisses der Verleumdungssache, die Held im vorigen Jahre wegen Angriffen, die im Wahlkampf gegen ihn gerichtet wurden, angestrengt hatte.

Letzte Telegramme und Fernsprechemeldungen.

Berlin, 23. September. Die Mitglieder des internatio- nalen Pressekongresses waren gestern nachmittags Gäste des Reichskanzlers Fürsten Billow.

Berlin, 23. September. Vor einiger Zeit war der ausführendste Kandidat für den Vizepräsidenten in Washin- gton Graf Söhen. Jetzt wird aber nur als in Betracht kom- mend der Freiherr Mumm von Schwarzenstein genannt, der das Deutsche Reich bisher in Tokio vertreten hat.

Berlin, 23. September. Die deutsche Antwort- note auf die französisch-spanische Note in der Marokkoangelegen- heit ist gestern vom Staatssekretär v. Schön dem französisch- spanischen Botschafter sowohl, als auch dem spanischen Geschäftsträger über- geben worden.

Berlin, 23. September. Gegen die Haftentlassung des Fürsten Eulenburg hat die Staatsanwaltschaft beim Kam- mergericht Beschwerde eingelegt, da die Entlassung ohne Stellung einer Bürgschaft erfolgte.

Berlin, 23. September. In Schöneberg spielte sich gestern eine aufregende Szene ab. Dort versuchte im Hause Königsweg 43 ein Unbekannter an der siebenjährigen Tochter eines Zigarrenhändlers ein Sittlichkeitsverbrechen zu begehen.

Berlin, 23. September. Unter dem dringenden Verdachte des Raubmordes wurde gestern der 43jährige Maler Senger aus der Andreasstraße 58 verhaftet.

Stettin, 23. September. Hier ist gestern ein Mann unter cholera verdächtigen Umständen in das Krankenhaus eingeliefert worden.

Strahburg, 23. September. Die hiesige Sammlung für die Zeppellinspende hat rund 56 000 Mark ergeben.

Prag, 23. September. Aus Anlaß des tschechischen Agrarkongresses trafen gestern hier 130 Ungarn und Slowenen ein. Sie wurden von einer zahlreichen Menschen- menge erwartet und durch die Stadt geleitet.

Paris, 23. September. Ueber die deutsche Ant- wortnote veröffentlicht der Matin einen Artikel, worin es heißt, Frankreich werde sich nicht weigern, zu diskutieren, aber unter der Bedingung, daß sich die Diskussion im Rahmen der Algerias-Akte halte.

vor, welches die französische Regierung in Berlin gegeben habe, die beschleunigte Zurückziehung der französischen Truppen hänge aber ausschließlich von der Haltung des Sultan ab.

Paris, 23. September. Ueber den Inhalt der deut- schen Antwortnote glaubt der Matin mitteilen zu wol- len, daß der Inhalt in der Form zwar höflich gehalten sei, aber äußerst hart in den Schlußfolgerungen.

Paris, 23. September. Das Journal meldet aus Tan- ger, Abugi behauptet sich siegreich in Marrakech und Um- gegend. Er sandte an Nuley Mohammed ein Schreiben, mit der dringenden Bitte, er möge sich in Rabat zum Sultan aus- rufen lassen.

Paris, 23. September. Auf die Kunde von der Ex- pllosion an Bord des Panzerschiffes Delouche Treville ist der Marineminister noch gestern Abend in Begleitung eines Ordnungs- offiziers nach Toulon abgereist.

Paris, 23. September. Der Minister des Auswärtigen, Fischon, ist gestern Abend zurückgekehrt und wird unverzüglich mit der Prüfung der deutschen Antwortnote in der Marokkoangelegen- heit beginnen.

London, 23. September. Daily Telegraph meldet aus Konstantinopel: Der Großvezier erklärte, daß er den Zwi- schenfall Beschor zur Zufriedenheit regeln werde.

Toulon, 23. September. An Bord des Panzerschiffes Delouche Treville in Salins de Hyeres ereignete sich gestern ein schweres Unglück. Während einer Schieß- übung explodierte ein Geschütz, wobei der Panzerturm zerklüftet wurde.

Tanger, 23. September. In der Nähe des Bagers von Angheron bei Casablanca zeigt sich unter der Bevölkerung große Erregung. Eine Abteilung französischer Truppen ist nach dort abgegangen.

New-York, 23. September. Bei den Waldbrän- den sind bereits mehrere Häuser verbrannt, zahlreiche andere schweben in großer Gefahr. Der Schaden ist unermesslich. Viele Menschenleben sind schon zu beklagen.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

„Vertrag nicht einmal Milch.“

Bratting (Oberbayern), 10. Dezember 1907. Mein kleines Schändchen Josef konnte im Alter von 13 Monaten noch nicht sitzen und den Kopf nicht heben; Appetit war ebenfalls nicht vor- handen, und der Kleine konnte noch nicht einmal die Milch vertragen.



Aufs neue geht aus diesen Zeilen hervor, wie sehr Scotts Emulsion dem geschwächlichen, widerlich schmeckenden Lebertran überlegen ist. Nur ihrem Wohlgeschmack und ihrer überaus leichten Verdaulichkeit ist es zuzuschreiben, daß der Kleine das Präparat mühelos vertrug und gern nahm.



Kinder- nahrung. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Cacao, Tee, Vanille in bekannten vorzüglichen Qualitäten empfehlen Erler & Co. Nachf., Aue, Markt.

Haben Sie schon einmal daran gedacht, es mit Kathreiners Malzkaffee zu versuchen?

Advertisement for Kathreiners Malzkaffee, featuring a large illustration of a man and text describing the benefits of the coffee.

Small advertisements for various services and products, including 'Boher Verdienst', 'Hängelicht-Brenner', 'Mädchen', 'Küchenmädchen', 'Wollspitz', 'Frauen oder Halbinvaliden', and 'Kopfläuse'.

# Oeffentl. Versammlung

am **Donnerstag, den 24. September**, abends  $\frac{1}{9}$  Uhr im Saale des **Blauen Engels**.

## Herr Landtagsabgeordn. Stadtrat Alwin Bauer

wird seinen Wählern über die Tätigkeit des Landtags berichten.

Alle Interessenten sind hierdurch eingeladen.

### Der Liberale Verein zu Aue.

## 4proz. Anleihe der Stadt Chemnitz vom Jahre 1908 im Betrage von Mk. 50 000 000.—

Mit Genehmigung der Königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen hat die Stadt Chemnitz gemäss der Beschlüsse der beiden städtischen Kollegien eine zu 4% verzinliche Anleihe in Höhe von

### Nominal Mk. 50 000 000.—

in Abschnitten von Mk. 5000, 2000, 1000, 500, 200 aufgenommen.

Die Anleihen scheine lauten auf den Inhaber.

**Bis zum Jahre 1918 ist jedwede Rückzahlung ausgeschlossen.**

Vom Jahre 1918 ab erfolgt die Tilgung mit jährlich  $1\frac{1}{4}\%$  der ursprünglichen Anleihe summe unter Hinzurechnung der ersparten Zinsen nach Massgabe des Tilgungsplanes entweder im Wege der Verlosung oder des freihändigen Rückkaufs. Stärkere Tilgung oder Gesamtkündigung der Anleihe mit halbjährlicher Frist bleibt der Stadtgemeinde Chemnitz vorbehalten, doch darf solche keinesfalls vor dem 2. Januar 1919 erfolgen.

Die Zinnscheine sind am 30. Juni und 31. Dezember jeden Jahres fällig und werden, ebenso wie die verlost und gekündigten Schuldverschreibungen, in Dresden, Leipzig und Chemnitz ausbezahlt. Die Zulassung der Anleihe an den Börsen zu Dresden und Leipzig wird beantragt werden. Von vorstehenden Mk. 50 000 000.— Anleihe der Stadt Chemnitz vom Jahre 1908 wird ein

### Teilbetrag von Nominal Mk. 7 500 000.—

unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet am

**Donnerstag, den 24. September dieses Jahres**

während der üblichen Geschäftsstunden statt, ausser an anderen Plätzen, in

**Aue i. Sa., bei dem Chemnitzer Bank-Verein, Filiale Aue i. Sa.**

Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt vorbehalten.

Anmeldeformulare können von der vorbenannten Stelle bezogen werden.

2. Der Zeichnungspreis beträgt 99,00%, unter Verrechnung der Stückzinsen zu 4% bis zum Tage der Abnahme.

3. Bei der Zeichnung ist auf Erfordern der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder kurshabenden Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Die Abnahme der nach freiem Ermessen der Zeichnungsstelle zugeteilten Beträge hat in der Zeit vom 1. bis 10. Oktober a. c. gegen Zahlung des Kaufpreises und Vergütung des Schlussnotenstempels zu erfolgen.

Chemnitz, den 18. September 1908.

**Chemnitzer Stadtbank. Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden. Filiale der Dresdner Bank. Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt. Dresdner Bankverein. Chemnitzer Bank-Verein. F. Metzner. Bayer & Heinze.**

## Speisekartoffeln

5 Liter 25 Pfg. hat abgegeben

**Rich. Heinert, Aue,**

Obst-, Gemüse- u. Kartoffel-Geschäft  
an gross. Wettlinerstr. 28. an detail.  
Zentner-Abnahme billiger.

Auch habe einen Wagon **Einlege-Pflaumen**  
(grosse frische Ware) billig abgegeben. D. O.

## Wer seine Wäsche

sauber gewaschen und auf Neu geplättet haben will, wende  
sich nur an die

**Erste Auer Dampf-Wäscherei**

Haus-, Hotel- u. Geschäfts-Wäscherei  
**J. Paul Bretschneider,** Ecke Boekauer- u. Albertstr.  
Telephon 361.

## Die billigsten Anzugstoffe

in grösster Auswahl für Herbst und Winter,  
in modernen Mustern und bester Qualität, kaufen Sie nur bei  
**Schreibermeister Eugen Arnold, Aue,** am Stadthaus.  
Damentuche, Kostümstoffe am Lager!

## Militär-Schuhe u. Stiefel

in grosser Auswahl empfiehlt  
**Schädlich's Schuhwarenhaus**  
**AUE, am Markt.**

## Für Rekruten!

Militär-Bemden  
Militär-Unterhosen  
Bosenräger  
Socken  
Fussflecke  
Strickwesten  
blaue Schürzen  
billigt bei

**Louis Sachadä**

**AUE**

Schwarzenbergerstr. 8.

## Feinsten Medizinal-Dorsch-Lebertran

für Erwachsene und  
Kinder von feinem,  
mildem Geschmack  
empfiehlt frisch in  
Flaschen und aus-  
wogen

**Curt Simon**  
Centraldrogerie.

## Strümpfe u. Socken

werden billigt angefertigt,  
sowie Jacken- u. Sweater-  
ärmel neu eingestrikt bei  
**E. Ackermann,**  
Auerhammerstr. 8.

## Sommersprossen

entfernt sofort „Eudrel“. Dose  
2 Mk. **Schöne Haare** ent-  
fernt Prof. Dr. Grünwalds Ent-  
haarungspulver. Dose 1.50 Mk.  
**G. Otto,** Seifenfabrik, Wettlinerstr.

## Fruchtcreme-Waffeln

à Paket 25 Pfennige  
**R. Selbmann,** Wettlinerstr. 11  
und Schnitzbargstr. 8.

## Einen grossen trockenen frostfreien Keller

sof. anzuft. (Nähe Wettliner-  
strasse). Off. u. Sch. 55 an  
die Tagesblatt-Expedition.

## 2 gut möbl. Zimmer

(Wohn- und Schlafzimmer)  
per 1. Oktober von besseren  
Damen gesucht. Offerten mit  
Preisangabe unt. K. E. 7  
an die Expedition des Auer  
Tageblattes.

## Gebildeter, junger Herr

sucht per 1. Oktober helles  
**möbliertes Zimmer**

möglichst mit voller Pension.  
Befällige Angebote mit  
Preisangabe unter **A. 31.**  
a. d. Auer Tagesblatt-Expedit.

## Theater in Aue.

**Hotel Blauer Engel.**  
Gastspiel des Berliner Schauspiel-Ensembles.  
**Sonntag, den 27. September**  
Nur einmalige Aufführung:

## Ein Walzertraum

Grosse Operette von Oskar Strauss.  
Vorverkaufskarten in den Zigarrengeschäften  
der Herren Lorenz und Milster. Näheres  
besagen die Tageszettel.

Einem guten Besuch entgegengehend  
zeichnet

Hochachtungsvoll  
**Die Direktion.**

Empfehle mein grosses Lager in

## Braut-Seide

glatt und gemustert  
in 20 verschiedenen Qualitäten

## Gelegenheitskauf!

Merveilleux la. Wert 4.75 für 3.90 Mk.  
Luxor la. Wert 5.75 für 4.90 Mk.

\*\*\*

Eifenbeinfarbige Brautstoffe  
in Seide und Wolle

Brautschleier

## Otto Leistner

Aue, Bahnhofstrasse.



Die in

## Dietrichs

Deliakatessengeschäft

noch

in grosser Auswahl

vorhanden

**Gemüse-,**

**Frucht-,**

**Fisch-**

**Konserven,**

harte Eisenberger

Cereali- u. Solamiwaren etc.

sollen von

Dienstag, den 22. Sept.

ab zu

spottbilligen Preisen

verkauft werden.

**Marktägchen 2.**

## Neubau Vodelstr. 3

6 Wohnungen, bestehend aus je 4 Zimmern mit Zubehör,  
am 1. Januar 1909 oder früher beziehbar.

Nützliche Bekanntmachungen.

Hochschule für Handmaschinenskliderei Schneberg.

In der Schule werden Handmaschinenskliderei ausgebildet. Kursdauer 8 Wochen. Schulgeld 20 Mk., davon werden 10 Mk. nach regulatungsmäßig beendeten Kursus wieder zurückgezahlt.

Fürst von Bülow über Parlamentarier und Diplomaten.

In der Wiener Neuen Freien Presse veröffentlicht Sigmund Witz Blaudereien mit dem Reichsminister aus Nordbremen. Wir entnehmen dem interessanten Artikel folgendes: Die Rede kommt auf den Reichstag. Der Fürst sagt: Die Parlamentarier werden bei uns durchschnittlich nicht alt.

Es ist eine schwere Aufgabe, sagte der Fürst dann, das parlamentarische Leben und die Gebote der Hygiene miteinander zu vereinigen. Unregelmäßig leben, mit Hast das Wahl hin- und her zu versäumen, wie soll das gesund sein?

Das Gespräch wandte sich nun der Diplomatie im allgemeinen zu. Der Kanzler meinte: Es gibt Diplomaten, die da glauben, mit einem großen Dienst zu erweisen, wenn sie mit mehr oder weniger gut geschriebene kritische Betrachtungen über Menschen und Dinge in ihrem Amtsbezirk senden.

solchen Feuilletons ist mir und der Sache wenig gedient. Da lese ich lieber Feuilletons. Dem Diplomaten sind ganz andere Aufgaben gestellt. Er soll konkrete Fälle zwischen dem Lande, dessen Vertreter, und dem Lande, in dem er akkreditiert ist, regeln, er soll die Beziehungen zwischen beiden Ländern verbessern, mit den maßgebenden Kreisen in Fühlung sein und das maßgebende Kreise in weitem Sinne auffassen.

Aus dem Leben des Millionenschwindlers Alberti.

Der durch seine Millionenbetrugereien weltberühmt gewordene dänische Exjustizminister Alberti wurde nicht plötzlich zum Verbrecher. Was ein Häufchen werden will, krümmt sich zeitweilen. Das gilt auch hinsichtlich der Verbrechenslaufbahn des gaunerischen Justizministers, die bis zu seinen Jugendjahren zurückgeführt werden kann.

Als junger Student schon hob Alberti auf ein Sparfassenbuch, das ihm von einem Freund zur Aufbewahrung während eines Ferienaufenthaltes anvertraut war, 800 Kronen — etwa 1000 Mark — eigenmächtig ab. Den Betrag verzehrte Alberti in wenigen Tagen in der Gesellschaft leichsinniger Frauen.

Durch diese Erfolge kühner geworden, fällte Alberti nicht lange Zeit darauf einen Wechsel, in Gemeinschaft mit einem Beamten, der bereits mehrere zweifelhaftes Transaktionen vorgenommen hatte. Die Fällung wurde entdeckt. Der Mitschuldige Albertis nahm die ganze Schuld auf sich, gegen das Versprechen eines namhaften Lohnes, der ihm auch nach der Verbüßung der ihm zurten Strafe von Alberti ausgezahlt wurde.

gen und Belege vorzubereiten. Alle Revisionen prüften an dem selbstlichen Wesen ab, das der mächtige Justizminister zur Schau trug. Den Revisoren, wie seinen Untergebenen gegenüber war er Despot. Ihm wagte niemand zu widersprechen. War eine Revision — und einer solchen mag der Herr Minister trotz aller Selbstlichkeit immer mit einigem Herzklappen entgegen gesehen haben! — wieder glücklich überstanden, rief sich der Hüter der Justiz die Hände, nahm Urlaub und verlebte einige Tage in Herrlichkeit und Freude auf irgend einem schönen Fleckchen Erde!

Alberti ist zum zweitenmal verheiratet. Von seiner ersten Frau ließ er sich scheiden, weil diese ein Liebesverhältnis mit einem Opernsänger angefangen hatte. Welche sonderbare moralische Begriffe der Ex-Justizminister in jeder Beziehung gehabt hat, geht daraus hervor, daß er nach der Scheidung ein — Freundschaftsverhältnis mit seiner geschiedenen Gattin unterhielt. So feierte er mit ihr in ihrem neuen Heim und im Beisein des Opernsängers den Tag, an dem er mit ihr 25 Jahre verheiratet gewesen sein würde!

Neues aus aller Welt.

Die Cholera in Berlin! Dem B. I. zufolge wurden unter dem Verdacht der Choleraerkrankung gestern nachmittags vier weitere Personen in das Birkowkrankenhaus eingeliefert, darunter befinden sich zwei Russen. — Gestern vormittags hat im Reichsamt des Innern eine Konferenz stattgefunden, die sich mit der Frage der Ergreifung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Choleraerkrankung beschäftigte.

Frau Toselli hat einem Berliner Blatte zufolge am Bodensee eine Villa gekauft und soll am 1. Oktober mit ihrem neugeborenen Töchterchen dorthin zu dauerndem Aufenthalt überziehen.

Wilbur Wright empfing am Montag in Paris den Besuch des amerikanischen Botschafters White, dem er den Apparat vorführte und das Startsystem erklärte. Wright äußerte seine Enttäuschung über die vorläufige Kritik der Wright'schen Maschine, durch einige französische Aviatiker, wie Voisin und Delagrange, die die Katastrophe von Fort Mörven benutzten hatten, um für ihre eigenen Apparate billige Reklame zu machen.

Eruption eines Pulvermagazins. Einer amtlichen Meldung aus Niederländisch-Indien zufolge ereignete sich in einem Pulvermagazin zu Karang-Assim auf der Insel Bali eine Explosion, bei welcher 5 europäische Soldaten getötet und 6 verletzt wurden. Von Eingeborenen werden 8 als getötet oder vermißt und sieben als verletzt gemeldet.

Oxyd des Bergports. In den Feldbüchern wurde die Leiche eines unbekanntem Touristen aufgefunden, der vor ungefähr zehn Tagen abgestürzt und ertrunken war. Im Beteiligungsgebiet werden seit Sonnabend zwei Touristen vermißt, die wahrscheinlich verunglückt sind. Rettungs Expeditionen gingen gestern ab.

Ein fahnes Gleichnis. Auf dem 29. Juristentag in Karlsruhe sprach ein nicht unbekannter Anwalt zur Frage der Erbschaften: Er wendete sich gegen die Anträge des Berichterstatters und sagte: Meine Herren, wenn Sie die Anträge des Referenten zustimmen, so geben Sie den technischen Angestellten eine gebratene Taube, die davon fliegt, ehe sie in den Kochtopf fällt, und alsdann von dem gerupften Sperling auf dem Dache nicht mehr unterschieden werden kann. — Selbstverständlich erntete der Redner für seine unfehlbare Komit reiches Beifall.

Die Cholera in Petersburg. Gestern sind in Petersburg 417 Neuerkrankungen und 176 Todesfälle an Cholera zu verzeichnen. Die Zahl der Choleraerkrankten beträgt jetzt 1561. — Oberbürgermeister Restjow von Petersburg hatte gestern eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Stolypin, in der er Kanalisation und Verjorgung mit gesundem Wasser

Sinnspruch.

Der Tod, gefürchtet oder ungefürchtet, kommt unaufhaltsam. La morto — du vi timas ad ne timas — Ja venos mem.

Regina.

Roman von J. Jobst.

(3. Fortsetzung.)

„Darf ich darum bitten, Herr Baron, mir einige Minuten mit Ihnen allein zu schenken, bevor Sie Ihren Herrn Sohn benachrichtigen?“ „Meine Zeit gehört Ihnen, liebe Regina, wie ich Sie jetzt schon zu nennen wage,“ erwiderte der alte Herr und führte das junge Mädchen zu einem bequemen Sessel in der Fensternische, er selbst zog es vor, umherzugehen, wie es seine Gewohnheit war, wenn ihn etwas erregte.

sicht, er findet passenden Umgang und kann sein Leben nach seinem Gefallen einrichten.“ „Ich danke Ihnen,“ rief Regina ausstrahlend und zog in überströmender Dankbarkeit die Hand Elzerns an ihre Lippen. „Nicht so, mein Liebes Kind,“ wehrte er gerührt. „Hier ist von nun an Ihr Platz. Sie sind eine gute Tochter und werden mir auch eine solche sein.“ Regina duldete es schweigend, daß er sie in seine Arme zog und herzlich küßte. Sie fühlte sich so geborgen in seinem Schutz und war beglückt durch das seine Verständnis und das gütige Entgegenkommen.

solche Annahbare die süße Hingabe des Weibes schon sehnen würde. An dem Feuer seiner wilden Begehrtlichkeit würden sich ihre schlafenden Sinne schon entzünden. So fand der Vater ein dem Ansehen nach glückliches Brautpaar, als er kam, sie zur Mutter zu geleiten. Sibylle empfing die neue Tochter mit verlegender Kühle, faum, daß die nötige Form gewahrt wurde. Wilhelm, dem verzogenen Liebding, war es noch nie gesehen bei der Mutter in betreff irgendeines Wunsches einem Widerspruch zu begegnen, doch wagte er es nicht, ihr sein Mißfallen bemerklich zu machen, aus Furcht, einen nicht gut zu machenden Eklat herbeizuführen. Aus demselben Grunde griff auch der alte Baron nicht ein, da er den Widerspruch seiner eigenwilligen, gereizten Frau nicht weiden wollte.

